

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die  
Völkerwanderung enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1799**

II. Macedonier, Herrn von Asien durch Alexander von 331 - 323 vor Chr.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10236**

v. Chr. Friedens etwas unternommen; nie für dieselben etwas geleistet; nie in ihrer eigenen Bildung fortrücken mögen. Ihre Könige, mit öffentlichen Schreibern umgeben, haben die Geschichte nur zur Verkünderin ihrer Größe machen wollen; und sie hat nichts verkündigen können, als ihre Thorheit, ihre Grausamkeiten, ihre Plünderungen in den Ländern, welche sie beherrschten. Der Verstand, der sich in den politisch-sittlichen Geboten ihres Religionsgesetzes regt, war nicht ihr Verstand, sondern der des Auslandes, des medischen oder bactrischen Zoroasters; die Bauwerke von Persopolis oder Istakar, die in ihren Trümmern uns noch in Erstaunen setzen, sind bloß das Werk ihrer Erpressungen, und nicht ihres Kunstfleißes, wenn sie anders überhaupt aus der Periode dieser Könige sind. Barbaren waren sie, und Barbaren blieben sie von Anfang bis zu Ende; durch Ströme von Blut eroberten sie ihr Reich, und nur durch Ströme von Blut wußten sie dasselbe im Gehorsam zu erhalten; vom Schweiß ruhiger Völker schwelgten sie in Asiatischer Pracht, und traten ab vom Schauplatz mit einem allgemeinen Fluch verfolgt.

## II. Macedonier, Herrn von Asien, durch Alexander

von 331-323 vor Chr.

S. 40.

Nach Darius Ermordung (A. 331 vor Chr.) war Alexander Herr von allen Ländern, die zum Persischen Reich gehört hatten. Die meisten Provinzen hatten ihn schon, so wie sie einzeln von ihm erobert



obert worden waren, dafür anerkannt; die übrigen v. Chr. mußten ihm nur huldigen (S. 57 II.). Nur einige Stücke von Kleinasien und Atropatene, ein Stück von Medien, hatte er nie erobert, (sie wurden aber späterhin von den Nachfolgern Alexanders nachgeholt); dagegen war er, wie es scheint, tiefer als die Perser in die südliche Tatarey eingedrungen und hatte alle Nationen zwischen dem caspischen Meer, dem Fluß Tazartes und den Bergketten, auf welchen der Indus und Ganges entspringen, sich unterworfen und zur Behauptung seiner Herrschaft mehrere Städte auf den scythischen Ebenen angelegt; auch hatte er das Bergvolk der Cossäer, das die Persischen Kaiser nie hatten bändigen können, nach seiner Rückkunft aus Indien bezwungen.

Durch dieses macedonische Reich in Asien ist dem menschlichen Geist die größte Revolution zubereitet worden. Griechisches Blut mischte sich mit Asiatischem, nicht etwa vorübergehend, sondern dauernd durch griechische Colonien, größere und kleinere, die Alexander in allen Provinzen, selbst in dem äußersten Asien zurückließ; der äußerste Osten blieb mit dem Westen länger als ein halbes Jahrhundert, durch ihn und seine Nachfolger in Syrien, bald stärker bald schwächer, verbunden; griechische Sprache, griechische Kunst und Wissenschaften wurden den entferntesten Gegenden des Orients bekannt, so wie dagegen wieder dem Occident die physischen und moralischen Seltenheiten des Orients; Jüdische, Babylonische, Persische, Indische, Aegyptische und Griechische Weisheit flossen in und durch einander: eine



v. Chr. Geistesveränderung, wie weiter die Geschichte keine kennt! Doch würden die Wirkungen dieser Revolution noch weit größer geworden seyn, wenn Alexander sich nicht so früh in Babylon zu Tod geschwelgt hätte.

Nach seinem Tod zerfällt das große Macedonische Kaiserthum; Anfangs in Statthalterschaften, die seine Generalität zu verwalten übernahm, nach der Zeit in lauter einzelne Königreiche. Die Asiatischen Provinzen desselben blieben Anfangs, bis auf einige Stücke von Kleinasien und Judäa, unter dem Namen des syrischen Reichs beyammen, und wurden, nachdem sie aus einander gefallen waren, wiederholt aufs neue vereinigt, bis sie sich endlich in mehrere fortwauernde Reiche auflöseten.

### III. Seleuciden in Syrien.

S. 41.

Dem Seleukus Nikator war die Statthalterschaft von Babylon (oder Asien) zugefallen, in deren ruhigen Verwaltung ihn aber frühe die Uebermuth seines bisherigen Collegen, des Antigonus, störte.

Das Obercommando der Macedonischen Armee war die wichtigste unter den Stellen, welche Alexanders Generale einnahmen, weil sie dem, der sie besaß, die ganze militärische Gewalt in die Hände gab. Sie entwickelte daher in jedem, der sie erhielt, ein herrisches Betragen gegen seine Collegen aus Alexanders